

Plötzlich klein

„Wo ... wo bin ich?“, stotterte Leon und blickte ängstlich in die drei Gesichter der Wesen, die sich über ihn beugten.

„Keine Sorge, junger Freund, du bist bei uns!“, sagte Swidbert, der älteste der drei Kobolde, mit rauer Stimme.

„Danke, das sehe ich“, meinte Leon. „Aber wer seid ihr? Friseure jedenfalls schon einmal nicht!“, sagte er und schaute auf die wirren Frisuren der Kobolde.

„Habe ich es euch nicht gesagt?“, rief Balduin. „Ein Lümmel ist er, ein frecher Lümmel!“ „Ganz ruhig“, sagte Swidbert und tätschelte seinem Freund Balduin den linken Arm.

An Leon gerichtet fuhr er fort: „Die Sache ist die, Leon. Du bist bei uns Kobolden. In der Erde unter dem Garten eures Hauses.“

„Wie bitte?“, rief Leon entsetzt. „Was heißt ‚in der Erde‘?“

„Also“, sagte Swidbert, „das ist so: Wir Kobolde – das ist übrigens Balduin, das ist Kunibert und ich bin Swidbert – wir Kobolde also wollten dringend mit dir sprechen, und deshalb haben wir dich um das Zehnfache geschrumpft und in diese alten Maulwurfsgänge geholt. Damit wir mit dir sprechen können, nicht wahr?“

„Maulwurfsgänge, Kobolde, geschrumpft, mit mir sprechen? Das ist doch bloß ein schlechter Traum. Ich schlafte bestimmt noch!“, rief Leon aufgebracht.

„Aber nein, ganz bestimmt nicht!“, sagte Kunibert. „Swidbert hat dir die Wahrheit gesagt. Wir müssen mit dir sprechen. Weil du Fußball spielst.“

„Was?“, rief Leon, „Weil ich Fußball spiele, habt ihr mich auf Maulwurfsgröße geschrumpft? Und was ist mit den restlichen zehn Millionen Fußballern in Deutschland, hä? Schrumpft ihr die auch?“

„Also, da hat Leon Recht“, wandte sich Swidbert an Kunibert. „Wir haben ihn geschrumpft, weil er im Garten Fußball spielt.“

„Ja, klar“, meinte Leon, „das macht natürlich einen riesigen Unterschied.“

„Nein, nein, nein“, mischte sich nun Balduin ein. „Das Problem ist nicht, dass du im Garten Fußball spielst, sondern dass du den alten Mirabellenbaum als linken Torpfosten missbrauchst. Ich wohne unter dem Baum, und bei jedem Pfostenschuss erlebt meine Wohnung ein Erdbeben. Fürchterlich, wirklich fürchterlich! Das muss aufhören!“

„Ach so ... Ja klar, das ist kein Problem!“, zeigte sich Leon versöhnlich. „Ich werde eine andere Lösung für den Torpfosten finden. Versprochen! Kann ich dann gehen?“

„Nicht so schnell!“, sagte Balduin. „Ich will, dass du einige Rätsel löst. Und zwar zum Beweis dafür, dass du ein kluger Junge bist und als kluger Junge die Wünsche von uns armen Kobolden respektierst.“

„Und an was für Rätsel denkt ihr da?“, wollte Leon wissen.

„Bei diesem Rätsel zum Beispiel“, meinte Balduin und reichte Leon einen Zettel, „musst du herausfinden, für welche Zahl jeder der Bälle steht. Denke beim Rechnen daran, dass die Regel ‚Punkt vor Strich‘ gilt. Du musst also erst multiplizieren und darfst erst dann addieren oder subtrahieren. Viel Erfolg!“

Wer unten ist, ist nicht oben

„Na, mit Bällen kennst du dich anscheinend aus“, sagte Balduin anerkennend, nachdem Leon das Rätsel sicher gelöst hatte. „Aber nicht nur die Rätsel sollen deine Erinnerung daran stärken, nie mehr meinen Mirabellenbaum als Torpfosten zu missbrauchen.“

„Sondern?“, fragte Leon.

„Sondern wir wollen auch“, fuhr Balduin fort, „dass du selbst einmal hörst, was das hier unten für einen Radau macht, wenn du oben den Ball an den Baum schießt. Alles wackelt und klimpert dann. Fürchterlich, ganz fürchterlich! Das musst du wirklich einmal gehört haben.“

„Ich verstehe. Und darauf warten wir jetzt?“, fragte Leon amüsiert.

„Du, Balduin“, wandte sich Kunibert an seinen Freund Balduin. „Vielleicht hast du die Sache nicht ganz durchdacht.“

„Quatsch!“, gab Balduin empört zurück. „Natürlich habe ich alles durchdacht, ganz genau sogar. Bei dem tollen Wetter spielt der Bursche doch immer Fußball. Und immer, wenn er Fußball spielt, trifft der Ball meinen Baum, und dann scheppert und kracht es jedes Mal ganz fürchterlich.“

„Was Kunibert sagen will“, wandte sich nun Swidbert an Balduin, „ist, dass Leon im Moment aber nicht oben mit dem Ball vor dem Mirabellenbaum steht, sondern hier unten ohne Ball unter dem Mirabellenbaum sitzt. Verstehst du?“

„Aha, ja klar!“, erwiderte Balduin. „Bin ja nicht dumm. Das Problem ist natürlich, dass wer unten ist, nicht oben sein kann. Klar, logisch!“

„Was hältst du davon“, schlug Swidbert vor, „wenn wir dem Jungen ein weiteres Rätsel geben und uns unterdessen beraten?“

„Ausgezeichnete Idee!“, meinte Balduin.

„Also“, sagte Swidbert, „du musst wie im Beispiel von einem Buchstaben ausgehen und dann so weiterlesen, dass die Lesereihenfolge der Buchstaben eine Spirale ergibt. Dann kennst du das gesuchte Wort.“ Daraufhin gab Swidbert dem Jungen zwei Zettel, auf denen Leon jeweils ein Buchstabengitter sehen konnte, und sagte: „Viel Erfolg beim Lösen des Rätsels!“



Plötzlich klein



$$\begin{array}{ccc} \text{Ball} & + & \text{Ball} \\ \text{Ball} & \cdot & \text{Basketball} \\ \text{Basketball} & + & \text{Soccer ball} \\ \text{Ball} & \cdot & \text{Soccer ball} \end{array} = 20$$

$$= 20$$

$$= 8$$

$$= ?$$



Du weißt nicht weiter?
Dann hole dir einen Tipp!

Wer unten ist, ist nicht oben



Beispiel

B	E	B
A	N	E
U	M	B

= BAUMBEBEN

Aufgabe

L	E	B
L	M	A
E	I	R

= _____



Du weißt nicht weiter?
Dann hole dir einen Tipp!

Plötzlich klein



Plötzlich klein

Tipp 1: Probiere doch einfach einmal zwei Zahlen aus.

Plötzlich klein

Tipp 2: Du musst nicht mit der obersten Gleichung beginnen, sondern du kannst auch mit der zweiten oder dritten Gleichung anfangen.

Plötzlich klein

Lösung:

= 4	= 5	= 3
-----	-----	-----

Es ergibt sich: $4 \cdot 3 - 5 = 7$

Wer unten ist, ist nicht oben



Wer unten ist, ist nicht oben

Tipp 1: Das gesuchte Wort ist zugleich ein Schlüsselwort der Geschichte.

Wer unten ist, ist nicht oben

Tipp 2: Einer der beiden Buchstaben E steht am Wortende.

Wer unten ist, ist nicht oben

L↓	E	B←
L↓	M↓	A↑
E	I	R↑

Lösung: MIRABELLE